

Zeitschrift: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
Band: 50 (1951)

Vereinsnachrichten: 76. Jahresbericht der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel (1950/51)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

76. Jahresbericht

der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel

1950/51

I. Mitglieder und Kommissionen

Eintritte und Austritte und Todesfälle der Mitglieder halten sich im vergangenen Gesellschaftsjahr die Waage, so daß die Mitgliederzahl mit 300 unverändert bleibt. In die Gesellschaft aufgenommen wurden folgende Damen und Herren: Fräulein Dr. Maria Bindschedler, Frau G. Brendlin-Rinsche, Frau G. Kraye-La Roche, Dr. Paul Kreis-Bürgin, Theodor Strübin, Hans Geßler-Meyer, Markus Fürstenberger, Dr. Max Brunner, Kantonsbaumeister Julius Maurizio, Claude René Sarasin, Dr. Peter Buxtorf, alt-Appellationsgerichtspräsident Dr. G. Börlin-Wackernagel, W. Grüniger-Staehelin, G. Kraye-La Roche, W. B. Christ, Dr. Paul Suter, Jean B. Stähli, Appellationsgerichtspräsident Prof. Dr. Hans Hinderling.

An Toten haben wir zu beklagen: Frau Susy Burckhardt-Sarasin, Prof. Dr. Rudolf Thommen, Prof. Dr. Friedrich Ranke, Ing. Emil Kräuliger, Prof. Dr. Herman Schmalenbach, Adolphe Danzeisen, Dr. Albert Oeri, Prof. Dr. Gustav Binz.

Auf Ende des Gesellschaftsjahres 1949/50 hat Herr Prof. Dr. Felix Staehelin, der dem Vorstand jahrzehntelang angehört und sich um unsere Gesellschaft große Verdienste erworben hat, seine Demission bekanntgegeben. In Anbetracht seiner verdienstvollen treuen Mitarbeit ist Prof. Staehelin auf Antrag des Vorstandes von den Mitgliedern zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt worden (23. Oktober 1950). An seine Stelle wurde am 19. Januar 1951 Herr Dr. August Gansser gewählt, so daß der Vorstand nun aus folgenden Mitgliedern besteht: Dr. Hans Franz Sarasin, Vorsteher; Prof. Dr. Edgar Bonjour, Statthalter; Dr. Andreas Bischoff, Seckelmeister; Dr. Hans Georg Oeri, Schreiber; Dr. Max Burckhardt; Dr. August Gansser, Prof. Dr. Werner Kaegi, Dr. Wilhelm Alfred Münch, Staatsarchivar Dr. Paul Roth.

Publikationsausschuß: Dr. P. Roth, Präsident; Dr. A. Bischoff, Dr. M. Burckhardt, Prof. Dr. W. Kaegi, Dr. H. G. Oeri, der Vorsteher von Amtes wegen.

II

Delegation für das alte Basel: Prof. Dr. R. Laur, Isidoro Pellegrini. Nach dem Ausscheiden von Prof. Dr. Felix Staehelin wurden neu hinzugewählt: Kantonsbaumeister J. Maurizio und Dr. Peter Buxtorf.

Augster Kommission: Dieser Ausschuß wurde im Zusammenhang mit der Neuregelung der Augster Verhältnisse aufgehoben.

Als Rechnungsrevisor amtierte wiederum Herr Alfred Weber-Oeri, als Suppleant war Herr Alfred La Roche-Fetscherin bezeichnet.

II. Sitzungen und andere Anlässe

Im Laufe des Winters 1950/51 wurden 10 Vorträge veranstaltet, die stets einen guten Besuch aufwiesen:

- 23. Oktober: Herr alt-Appellationsgerichtspräsident Dr. Gerhard Börlin-Wackernagel: «Klassische Bildung englischer Staatsmänner, vornehmlich des 18. Jahrhunderts».
- 6. November: Herr Dr. h. c. Paul Koelner: «Mittelalterliche Gestalten aus der Schlüsselzunft».
- 20. November: Herr Prof. Dr. Arnold von Salis, Zürich: «Böcklin und die Antike» (mit Lichtbildern).
- 4. Dezember: Herr Prof. William Seston, Paris: «Le problème des origines de la basilique latine chrétienne d'après les recherches récentes» (mit Lichtbildern).
- 18. Dezember: Herr Prof. Dr. J. Lindeboom, Groningen: «Erasmus' Bedeutung für die Entwicklung des geistigen Lebens in den Niederlanden».
- 8. Januar: Herr Staatsarchivar Dr. Ambros Kocher, Solothurn: «Die Wirtschaft des Stiftes Schönenwerd im 14. Jahrhundert».
- 22. Januar: Herr Prof. Dr. Karl Meuli: «Über einige alte Rechtsbräuche».
- 5. Februar: Herr Prof. Dr. Heinrich Barth: «Pestalozzi und die Philosophie der Geschichte».
- 19. Februar: Herr Dr. Ernst Jenny: «Jacob Burckhardt und die deutschen Klassiker».
- 5. März: Herr Carl Burckhardt-Sarasin: «Einiges aus dem Sägerhof-Archiv».

In der Sitzung vom 6. November sprach Dr. Paul Roth Gedenkworte für den verstorbenen Prof. Dr. Rudolf Thommen. Zum Vortrag von Prof. Lindeboom wurde gemeinsam mit der Gesellschaft

Schweiz-Holland eingeladen. Der Vorsteher konnte deren Präsidenten, Dr. W. Bladergroen, sowie den Generalkonsul der Niederlande, Hans Burkhardt, unter den Zuhörern begrüßen. Der Vortrag von Prof. Meuli wurde gemeinsam mit der Sektion Basel der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde veranstaltet.

Außerdem fanden zwei geschäftliche Sitzungen statt. Am 29. Januar 1951 genehmigten die Mitglieder einen Bericht des Vorstehers über die Neuregelung der Augster Verhältnisse und sprachen sich über eine allfällige Erhöhung des Mitgliederbeitrages aus. Am 3. September 1951 bewilligte die Mitgliederversammlung einen Beitrag von maximal Fr. 33 000.– an die Stiftung Pro Augusta Raurica, sofern diese das Restaurant zum Amphitheater in Augst zum Zwecke eines Augster Museums erwerben will.

Der Gesellschaftsausflug vom 6. Mai 1951 führte nach Bern, wo das Rathaus, das Béatrice von Wattenwyl-Haus unter der kundigen Führung von P.D. Dr. Paul Hofer und das Historische Museum in Begleitung seines Direktors, Dr. Michael Stettlers, besichtigt wurden. Am Mittagessen in Muri dankte der Vorsteher den beiden Herren für ihre ausgezeichneten Führungen und begrüßte Herrn Zeltner als Delegierten des Historischen Vereins des Kantons Solothurn und Dr. Paul Hofer als Vertreter des Historischen Vereins des Kantons Bern. Ein kurzes Referat Dr. Hofers bereitete den Besuch des Schlosses Oberdießbach vor, dem der Nachmittag gewidmet war. Der heutige Eigentümer, Herr Oberst Eduard von Wattenwil-von Graffenried hatte die Freundlichkeit, die Basler Gäste persönlich zu empfangen.

Am 31. Mai wurde gemeinsam mit der Stiftung Pro Augusta Raurica eine Führung zu den neuen Ausgrabungen in Augst und Kaiseraugst veranstaltet, für die sich Prof. Dr. R. Laur freundlicherweise zur Verfügung stellte.

An der Tagung des Historischen Vereins des Kantons Solothurn war unsere Gesellschaft durch Dr. W. A. Münch vertreten.

III. Bibliothek

Da wiederum mit einer Anzahl von Gesellschaften durch Neuherausgabe von Publikationen abgebrochene Verbindungen wiederhergestellt werden konnten, sowie mit einer ganzen Reihe neue Tauschbeziehungen angeknüpft wurden, können wir in diesem Bericht auf einen erfreulich vermehrten Zuwachs hinweisen.

Der Schriftentausch kam in Gang mit nachfolgenden Stellen:
Bonn a. Rh.: Verein von Altertumsfreunden im Rheinland. –
Catania: Università degli Studi, Biblioteca della Facoltà di Lettere. –

Flensburg: Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte. – Freiburg i. Br.: Badische Heimat. – Helsinki: Finska Historiska Samfundet. – Liège: Institut archéologique liégeois. – Linz a. d. D.: Oberösterreichisches Landesarchiv. – Mainz: Redaktion des Archivs für mittelalterliche Kirchengeschichte. – Nancy: Académie de Stanislas. – Roma: Istituto storico olandese. – Stuttgart: Verein für Familien- und Wappenkunde in Württemberg und Baden. – Udine: Redaktion Il Tesaur; Società filologica friulana. – Worms: Altertumsverein. –

Die Zahlen des Zuwachses betragen 275 Bände (1949/50: 211) und 61 Broschüren (1949/50: 55) im Tauschverkehr, 5 Bände und 5 Broschüren als Schenkung.

IV. Wissenschaftliche Unternehmungen

1. *Publikationen.* Der sechste und letzte Band der *Basler Reformationssakten* ist im Herbst 1950 erschienen. Dem Bearbeiter, Staatsarchivar Dr. Paul Roth, sei auch an dieser Stelle nochmals der beste Dank für die Fertigstellung des großen Werkes ausgesprochen.

Während das *Wettstein-Buch* von Dr. Julia Gauss und Dr. Alfred Stoecklin wegen der Schwierigkeit, einen geeigneten Verleger zu finden und den Druck zu finanzieren, noch nicht erscheinen konnte und voraussichtlich erst im Laufe des Jahres 1952 herauskommen dürfte, ist die Festschrift unserer Gesellschaft zum Basler Bundesjubiläum am 13. Juli 1951 rechtzeitig als städtischer Band, *Basel und die Eidgenossen*, erschienen. Den beiden Verfassern, Prof. Dr. Albert Bruckner und Prof. Dr. Edgar Bonjour, gebührt für ihre Leistung ebenfalls der beste Dank. Das Werk hatte einen großen Subskriptionserfolg aufzuweisen, so daß der in Aussicht gestellte Staatsbeitrag nicht beansprucht zu werden brauchte.

Die *Basler Zeitschrift* (Redaktion: Dr. Max Burckhardt) erschien im üblichen Umfang auf Mitte Dezember 1950. Leider konnten für den Druck der *Basler Bibliographie*, deren Manuskript weitergeführt wird, noch keine Mittel aufgetrieben werden. Das Risiko, daß unsere bibliographische Publikation in einen gefährlichen Rückstand gerät, hat sich vergrößert.

2. *Augst.* Am 29. Januar 1951 genehmigten die Mitglieder der Gesellschaft die neue Organisation der Forschungsarbeit in Augusta Raurica. Danach betraut die Gesellschaft die Stiftung weitgehend mit der wissenschaftlichen, technischen und praktischen Ausführung der Arbeiten in Augst, jedoch steht grundsätzlich die Aufgabe, das Gebiet der römischen Stadt Augst zu erforschen und die Ergebnisse wissenschaftlich auszuwerten, nach wie vor der Gesell-

schaft zu. Diese bestimmt auch als einzige und letzte Instanz die in Augst und im Zusammenhang mit Augst zu unternehmenden Arbeiten. Für die Einzelheiten der neuen Regelung sowie für die Forschungsergebnisse des vergangenen Jahres sei auf den Bericht der Stiftung Pro Augusta Raurica verwiesen.

3. *Delegation für das alte Basel.* Das Haus Leonhardstraße 33 wurde vollständig renoviert und im Parterre eine Autogarage eingebaut. Dabei wurde die alte, 1,5 m dicke Stadtmauer durchbrochen und dahinter eine 3 m hohe Kiesaufschüttung festgestellt. Möglicherweise befand sich hier einmal eine Bastion. Gegen Osten stößt die Stadtmauer, die um rund 1200 n. Chr. gebaut wurde, mit deutlicher Fuge an ein älteres Bauwerk aus Quadermauerwerk, das mit dem Schlößchen «Tanneck» der ältesten Basler Stadtansicht identisch sein könnte. Photographien wurden von der Denkmalpflege hergestellt.

In der Küche des Hauses Scherkesselweg 4 kam ein 22 m tiefer Sodbrunnen zum Vorschein, dessen Wasserspiegel 18 m tief lag. Er war aus Bruchsteinen aufgemauert und trug zuoberst einen Lehmkranz. Auf Anordnung der Baupolizei wurde er zugeschüttet.

Im Namen der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft
zu Basel:

Der Vorsteher:

Hans Franz Sarasin

Der Schreiber:

Hans Georg Oeri